



pfarreiblatt

5/2025 1. bis 31. Mai **Pastoralraum Surental**
Büron-Schlierbach, Triengen, Winikon-Reitnau

Maiandachten und Maiwallfahrten

Geistige Erfrischung im Frühling

Seite 7



Unterwegs als Pastoralraum Surental

Pastoralkonzept angenommen

Liebe Pfarreiangehörige des Pastoralraums Surental

Erinnern Sie sich noch an die Einsetzung der Pastoralraumleitung, bei der im Gottesdienst zum ersten Mal eine Maskenpflicht galt? Mit diesem anspruchsvollen Beginn war auch die Aufgabe verbunden, das «gemeinsame Unterwegssein» im Pastoralraum Surental in einem Konzept niederzuschreiben. Dieses Konzept haben wir im Februar dieses Jahres eingereicht und nun die Bestätigung von Seite des Pastoralamts in Solothurn erhalten. Somit gelten wir aus Sicht des Bistums als gebildeter Pastoralraum.

Nun können wir uns fragen, wieweit das über 50 Seiten starke Konzept auch in der Praxis hilfreich ist. Wenn ich mir als Pastoralraumleiter jedoch vor Augen halte, wie das neu gebildete Pastoralraumteam nun seit gut einem halben Jahr auch strategisch unterwegs ist, dann erkenne ich von Seiten der Leitung die entlastende Wirkung eines solchen Strukturierens. Gerne veranschauliche ich dies am Beispiel des neu konzipierten Firmwegs.

Aller Anfang ...

Einen Firmweg aufgrund der vom Bistum gewünschten Heraufsetzung des Firmalters neu zu organisieren, ist aufwendig. Schliesslich wollen wir den Jugendlichen eine neue Glaubenserfahrung ermöglichen. Unter dem Thema «Leinen los» sollen attraktive Workshops von Freiwilligen – möglichst im Pastoralraum – angeboten werden. Dann wurde während der Planung des neuen Firmwegs in unserem Raum vom Bistum ein neuer



Visionsbild – Grundlage für die neuen Schwerpunkte.

Bild: red

pastoraler Entwicklungsplan (PEP to go) für das ganze Bistum Basel vorgestellt. Diesen galt es mitzuberücksichtigen, und wir dürfen heute feststellen, dass unser neuer Firmweg sogar den neusten Erkenntnissen gerecht wird. So wurde einerseits darauf geachtet, dass der neue Firmweg auch das «miteinander unterwegs sein» als Gemeinschaft im Glauben im Raum erfahrbar und erlebbar macht. Andererseits erhielt der Firmweg auch einen erfrischenden Auftritt in unseren digitalen Medien. Gerne lade ich Sie ein, sich selber ein Bild davon zu machen. Besuchen Sie dazu unsere Webseite www.pr-surental.ch und wählen Sie bei «Angebote» die Rubrik «Firmung/Firmweg». Auf dieser Seite finden Sie den Link, der Sie auf die neue Firmweg-Seite führt, wo Sie die informative und – wie ich finde – auch attraktiv gestaltete Broschüre zum Firmweg vorfinden. Gleichzeitig gibt es dort zahlreiche Zusatzinfos für Interessierte und natürlich die Möglich-

keit sich auf digitalem Weg anzumelden. Entsprechend dem neuen Konzept können Zusatzkosten neu auch per Twint beglichen werden.

... ist ein Wagnis

Natürlich lädt das Firmweg-Team auch zu Pflichtveranstaltungen ein, in denen den Jugendlichen die nötigen Bildungsinhalte vermittelt werden. All dies bedingt gerade bei der erstmaligen Durchführung viel Engagement. Wir bemühen uns dabei um eine möglichst gewissenhafte Vorbereitung. Doch wie bei allem gilt: «Aus Erfahrung wird man klug.» Auf jeden Fall freuen wir uns auf zahlreiche interessierte Jugendliche, die sich durch ihre Anmeldung darauf einlassen. Ebenso zählen wir auf interessierte Gläubige, die in unseren Pfarreien mitwirken und helfen, dass wir auch zukünftig gut «gemeinsam unterwegs» bleiben!

Roland Bucher, Pastoralraumleiter

Gottesdienste

EF = Eucharistiefeier / GD = Gottesdienst

WGK = Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

Freitag, 2. Mai Lindenrain 10.00 GD		
3. Sonntag der Osterzeit Kollekte: Stiftung Feriengestaltung für Kinder Schweiz, Ebikon		
Samstag, 3. Mai Triengen 17.30 WGK (S. Hodel) Schlierbach 19.00 EF (J. Kalariparampil)		
Sonntag, 4. Mai Büron 09.00 WGK (S. Hodel), anschliessend Chelekaifi Winikon 10.00 Erstkommunion (J. Kalariparampil/R. Müller), Einzug und Ständli Brassband Feldmusik Winikon Dieboldswil 19.00 Maiandacht bei der Grotte, (R. Bucher)		
Dienstag, 6. Mai Winikon 09.30 Rosenkranz		
Mittwoch, 7. Mai Büron 09.00 Rosenkranz, anschliessend WGK		
Freitag, 9. Mai Lindenrain 10.00 GD		
4. Sonntag der Osterzeit Kollekte: St.-Josefs-Kollekte für Stipendien an zukünftige Priester, Diakone, Theologinnen und Theologen		
Samstag, 10. Mai Triengen 09.00 Dank-GD der Erstkommunionkinder mit Segnung der EK-Erinnerungen Büron 15.00 Taufbaumfest mit Chenderfir Winikon 17.30 EF (J. Kalariparampil) Kulmerau 19.30 EF (J. Kalariparampil)		
Sonntag, 11. Mai, Muttertag Triengen 09.00 EF (J. Kalariparampil) Büron 10.30 EF (J. Kalariparampil)		

Winikon	19.00	Maiandacht (R. Bucher), Mitwirkung Kirchenchor Winikon und Frauengemeinschaft Winikon-Reitnau-Attelwil
Winikon	09.30	Rosenkranz, anschliessend EF
Schlierbach	19.00	Maiandacht (J. Kalariparampil), Mitwirkung Frauenchor Büron-Schlierbach
Lindenrain	10.00	GD
Winikon	15.15	Dank-GD der Erstkommunionkinder mit Segnung der EK-Erinnerungen
5. Sonntag der Osterzeit Kollekte: Chance Kirchenberufe		
Schlierbach	ab 08.30	Versöhnungsweg der 4. Klassen Büron
Schlierbach	ab 13.00	Versöhnungsweg der 4. Klassen Schlierbach
Triengen	17.30	EF (J. Kalariparampil)
Büron	19.00	EF (J. Kalariparampil)
Winikon	09.00	WGK (R. Schmid)
Schlierbach	10.30	WGK (R. Schmid)
Wellnau	19.00	Maiandacht (J. Kalariparampil), Mitwirkung Trachtengruppe Triengen
Büron	07.30	Schul-GD, 1.-6. Klassen
Winikon	09.30	Rosenkranz, anschliessend EF
Winikon	07.30	Schul-GD, 1.-6. Klassen
Büron	09.00	Rosenkranz, anschliessend EF
Triengen	ab 09.00	Hauskommunion
Schlierbach	07.30	Schul-GD, 1.-6. Klassen
Triengen	07.30	Schul-GD, 2.-6. Klassen
Schlierbach	19.00	Rosenkranz
Lindenrain	10.00	GD
Triengen	ab 19.00	Lange Nacht der Kirchen, siehe Seite 9

6. Sonntag der Osterzeit

Diözesane Kollekte für gesamtschweizerische Verpflichtungen des Bischofs

Samstag, 24. Mai

Triengen	ab 08.30	Versöhnungsweg der 4. Klassen Triengen
Triengen	ab 14.00	Versöhnungsweg der 4. Klassen Winikon
Winikon	17.30	EF (J. Kalariparampil)
Wellnau	19.30	WGK (S. Hodel)

Sonntag, 25. Mai

Büron	09.00	WGK (S. Hodel)
	09.00	Sonnigsfir 2. Klassen, Pfarrsaal, Pfarrhaus Büron
	10.30	Töfftsegnung (S. Hodel) auf dem Kirchenplatz
Triengen	10.30	EF (J. Kalariparampil)
Kulmerau	19.30	Rosenkranz

Dienstag, 27. Mai

Winikon	09.30	Rosenkranz, anschliessend EF
Triengen	19.00	Bitt-GD, EF (J. Kalariparampil)

Mittwoch, 28. Mai

Büron	kein GD
-------	---------

Christi Himmelfahrt

Kollekte: Pater Karl Meier – Salvatorianer Freiburg

Donnerstag, 29. Mai

Büron	10.00	WGK (S. Hodel)
Triengen	10.00	EF (J. Kalariparampil)
Winikon	10.00	Bittgang 08.15, danach WGK (R. Bucher)

Freitag, 30. Mai

Lindenrain	10.00	GD
------------	-------	----

7. Sonntag der Osterzeit

Kollekte: Arbeit der Kirche in den Medien

Samstag, 31. Mai

Triengen	17.30	EF (J. Kalariparampil)
----------	-------	------------------------

Sonntag, 1. Juni

Winikon	09.00	EF (J. Kalariparampil)
Büron	10.30	EF (J. Kalariparampil)

Jahrzeiten und Gedächtnisse**Büron****Sonntag, 4. Mai, Pfarrkirche**

Jahrzeiten: Franz Bättig-Mühlebach, Schlierbacherstrasse, Büron; Franz und Marie Bättig-Fries, Gallus-Steigerstrasse, Büron; Franz und Marie Wiss-Troxler, Dorf, Schlierbach.

Sonntag, 11. Mai, Pfarrkirche

Jahrzeit: Jules Meier-Wyss, Bifangstrasse, Büron.

Samstag, 17. Mai, Pfarrkirche

Jahrzeiten: Werner und Josy Kirchhofer-Kaufmann, Bahnhofstrasse, Büron; Hans Wyss, Blumenweg, Büron sowie Otto und Josefine Kaufmann-Wyss, Hell, Büron; Josef und Lina Steiger-Jost, Josefine Steiger-Wyss, Paul Steiger, Chäpfl und Margrit Pellizaro-Steiger, Nottwil.

Triengen**Samstag, 3. Mai**

Gedächtnis: Paolo Lamberta, Winkel.

Jahrzeiten: Franz und Anna Bühlmann-Ruckli, Kulmerau; Josef und Annemarie Gassmann-Bannwart, Wilihof; Ernst und Margrith Büchler-Meier, Döltchen, Emil und Anna Meier-Koller, Grund; Leo und Frieda Müller-Stadler, Feld; Nina Blum-Kaufmann, Lindenrain; Marie-Therese Ottiger-Blum, Wilihof; Pfarrer Alois Wyss, Eschenbach; Hans und Anna Wyss-Küng, Hofacker; Marie Küng, Hofacker; Josef und Elisabeth Küng-Lang, Hofacker sowie Tochter Elisabeth Küng, Hofacker; Josef und Aloisia Vonarburg-Jurt, Burg, Josef und Vreni Vonarburg-Rohner, Burg.

Sonntag, 11. Mai

Jahrzeiten: Urs Philipp Hummel-Studer, Wilihöferstrasse; Ernst Müller-Haslbauer, Kulmerau.

Samstag, 17. Mai

1. Jahresgedächtnis: Brigitte Ulrich-Käch, Lindenrain. Jahrzeiten: Emma und Franz Bieri-Arnold, Kantonstrasse; Eduard und Hermine Gassmann-Kaufmann, Wilihof; Pfarrer Leonz Gassmann, Egerkingen; Franz Kaufmann-Hunkeler, Wilihof; Fritz Fischer, Fischerhof; Marie-Therese Fischer, Fischerhof.

Samstag, 24. Mai, Wellnau

Jahrzeit: Alois Staffelbach-Muri, Wellnau.

Sonntag, 25. Mai

Jahrzeiten: Josy und Jakob Kaufmann-Fischer, Wilihof; Josy Fischer-Portmann, Lindenrain.

Samstag, 31. Mai

Jahrzeiten: Martha Frey-Brunner, Rüthihubel; Jakob und Anna Wyss-Hartmann, Rüthihof.

Winikon

Samstag, 10. Mai

Jahrzeiten: Gottlieb Bachmann und Eltern Eduard und Elisabeth Bachmann-Brändli; Hermann und Christa Heinen-Polich, Pfistergasse.

Sonntag, 18. Mai

Jahrzeit: Gottfried und Marie Lüthi-Burkard, Aenergass.

Samstag, 24. Mai

Jahrzeiten: Paul und Berta Stampfli-Wüest, Dorfstrasse; Anna Wüest, Dorfstrasse.

Pfarreichronik

Taufen

Wir durften folgende Kinder in die Gemeinschaft der Kirche aufnehmen:

Triengen

Emilia Brütsch, Tochter von Dennis und Ramona Brütsch, geborene Elmiger

Jon Huber, Sohn von Franziska Huber und Peter Helfenstein

Kimi Schwarzentruber, Sohn von David Schwarzentruber und Karin Zwimpfer

Alessia Frei, Tochter von Thomas und Ingrid Frei, geborene Bubelinyiová

Fjonn Häfliiger, Sohn von Dominik und Debora Häfliiger, geborene Ziegler

Verstorben

Wir mussten Abschied nehmen von:

Büron

7. April

Jakob Vogel-Schäfer, Pflegeheim Sennhof, Vordemwald, ehemals Schlierbacherstrasse 3, Büron, geb. 1930

Triengen

20. März

Hedy Fischer-Steiger, Lindenrain 2, Triengen, geb. 1924

Winikon-Reitnau

20. März

Ulrich Hunziker, Rüssli 9, Reitnau, geb. 1968

Kollekten im März

Büron-Schlierbach

2.	Verein «Pamoja», Triengen	111.00
6.	Weltgebetstag, Cookinseln	473.65
5.	Philipp-Neri-Stiftung	35.30
8./9.	Philipp-Neri-Stiftung	114.10
15.	Die Dargebotene Hand, Tel. 143	279.35
23.	Coeur en Or, Kulmerau	537.05
29./30.	Coeur en Or, Kulmerau	576.40

Triengen

1.	Verein «Pamoja», Triengen	228.60
5.	Philipp-Neri-Stiftung	163.85
9.	Philipp-Neri-Stiftung	112.10
16.	Die Dargebotene Hand, Tel. 143	221.35
22.	Fastenaktion, Projekt Guatemala	346.30
30.	Coeur en Or, Kulmerau	252.65

Winikon

2.	Verein «Pamoja», Triengen	110.00
5.	Philipp-Neri-Stiftung	58.95
8.	Philipp-Neri-Stiftung	84.40
16.	Die Dargebotene Hand, Tel. 143	109.55
23.	Fastenaktion, Projekt Guatemala	1054.30
29.	Coeur en Or, Kulmerau	60.60

Rosenkranzgebete im Marienmonat Mai



- Büron, jeweils am Mittwoch (ausser 28. Mai), 09.00 in der Pfarrkirche
- Kulmerau, Sonntag, 25. Mai, 19.30 in der Kapelle
- Schlierbach, Donnerstag, 22. Mai, 19.00 in der Rochuskapelle
- Triengen, jeden Abend (ausser Samstag), 18.00 in der Pfarrkirche
- Winikon, jeweils am Dienstag, 09.30 in der Pfarrkirche

Pfingsten		
Samstag, 7. Juni		
Schlierbach	19.00	Gottesdienst
Sonntag, 8. Juni		
Büron	10.00	Gottesdienst
Triengen	10.00	Gottesdienst
Winikon	10.00	Gottesdienst
Dreifaltigkeitssonntag		
Samstag, 14. Juni		
Triengen	17.30	Gottesdienst
Kulmerau	19.30	Gottesdienst
Sonntag, 15. Juni		
Büron	09.00	Gottesdienst
Winikon	10.30	Gottesdienst
Fronleichnam		
Donnerstag, 19. Juni		
Triengen	10.00	Gottesdienst
Schlierbach	10.00	Gottesdienst
Winikon	10.00	Gottesdienst
12. Sonntag im Jahreskreis		
Samstag, 21. Juni		
Winikon	17.30	Gottesdienst
Schlierbach	19.00	Gottesdienst
Sonntag, 22. Juni		
Triengen	09.00	Gottesdienst
Büron	10.30	Gottesdienst
13. Sonntag im Jahreskreis		
Samstag, 28. Juni		
Büron	17.30	Gottesdienst
Wellnau	19.30	Gottesdienst
Sonntag, 29. Juni		
Winikon	09.00	Gottesdienst
Triengen	10.30	Gottesdienst
14. Sonntag im Jahreskreis		
Samstag, 5. Juli		
Winikon	17.30	Gottesdienst
Schlierbach	19.00	Gottesdienst
Sonntag, 6. Juli		
Wellnau	10.30	Hofgottesdienst
15. Sonntag im Jahreskreis		
Samstag, 12. Juli		
Triengen	17.30	Gottesdienst
Sonntag, 13. Juli		
Büron	09.00	Gottesdienst
Winikon	10.30	Gottesdienst

16. Sonntag im Jahreskreis		
Samstag, 19. Juli		
Winikon	17.30	Gottesdienst
Büron	19.00	Gottesdienst
Sonntag, 20. Juli		
Triengen	09.00	Gottesdienst
Schlierbach	10.30	Gottesdienst
17. Sonntag im Jahreskreis		
Samstag, 26. Juli		
Büron	17.30	Gottesdienst
Kulmerau	19.30	Gottesdienst
Sonntag, 27. Juli		
Winikon	09.00	Gottesdienst
Triengen	10.30	Gottesdienst
Nationalfeiertag		
Freitag, 1. August		
Triengen	10.00	Gottesdienst
18. Sonntag im Jahreskreis		
Samstag, 2. August		
Triengen	17.30	Gottesdienst
Schlierbach	19.00	Gottesdienst
Sonntag, 3. August		
Büron	09.00	Gottesdienst
Winikon	10.30	Gottesdienst
19. Sonntag im Jahreskreis		
Samstag, 9. August		
Büron	17.30	Gottesdienst
Kulmerau	19.30	Gottesdienst
Sonntag, 10. August		
Winikon	09.00	Gottesdienst
Triengen	10.30	Gottesdienst
Mariä Himmelfahrt		
Freitag, 15. August		
Büron	10.00	Gottesdienst
Triengen	10.00	Gottesdienst
Winikon	10.00	Gottesdienst

Diese Vorschau kann noch Änderungen erfahren – verbindlich wird sie mit dem detaillierten Monatsplan im Pfarreiblatt. Zudem informieren wir Sie auf unserer Webseite über den aktuellen Stand unserer Veranstaltungen und Gottesdienste unter www.pr-surental.ch.

Maiandachten und Maiwallfahrt

Spirituelle Momente der Besinnung

Der Monat Mai, auch als «Marienmonat» bekannt, ist traditionell der Verehrung der Gottesmutter Maria gewidmet. In dieser Zeit finden zahlreiche Maiandachten und Maiwallfahrten statt, die sowohl Raum für spirituelle Erfahrungen wie Andachten und persönliches Gebet bieten als auch Gelegenheiten für geselliges Beisammensein schaffen – sei es während der Reise oder bei einem gemütlichen Apéro nach den Feierlichkeiten.

Sonntag, 4. Mai, 19.00

Maiandacht bei der Grotte in Dieboldswil, Wilihof

Seit dem Jahr 1989 wird im Marienmonat Mai die Maiandacht bei der Grotte Dieboldswil gehalten. Die Jungmannschaft Wilihof errichtete diese in den Jahren 1950 bis 1954 in vielen Fronarbeit-Stunden. Im Verlauf der Jahre wurde die Grotte und Umgebung durch die Juma Wilihof immer wieder umgestaltet. In den Neunzigerjahren entstand bei der Grotte ein schöner Grillplatz.

Wir freuen uns sehr und sind dankbar, dass der RTW Wilihof die schöne Tradition der Maiandacht bei der Grotte weiterführt und wieder alles organisiert. Im Anschluss an die Maiandacht gibt es für alle einen kleinen Apéro. Wir freuen uns auf die schöne Andacht und viele Besucher.

Sonntag, 11. Mai, 19.00

Maiandacht Winikon

Die Frauengemeinschaft Winikon-Reitnau-Attelwil und der Kirchenchor Winikon laden alle herzlich zur diesjährigen Maiandacht ein. Lassen Sie sich von den schönen Marienliedern überraschen. Wir freuen uns auf viele Mitfeiernde und Zuhörer.



Bei der Maiandacht in Dieboldswil, Wilihof, wird die neue Marienstatue von Pastoralraumleiter Roland Bucher feierlich gesegnet und bekommt ihren neuen Platz bei der schönen Grotte.

Bild: Annelies Weber, Wilihof

Mittwoch, 14. Mai, 19.00

Maiandacht Schlierbach

«Maria – die Christin, die ich nachahmen sollte.» Im Mai ehren wir Maria als Vorbild gelebten Glaubens. Ihr Leben war geprägt von Vertrauen, Demut und Liebe zu Gott. Durch ihre Tugenden – Glaube, Gebet, Geduld und Güte – zeigt sie, was christliche Nachfolge bedeutet. Ihr mutiges «Ja» zu Gottes Willen ist uns ein Beispiel. Maria war die erste Jüngerin Jesu – treu vom Anfang bis zum Kreuz. Sie lädt uns ein, Gott zu vertrauen, Liebe im Alltag zu leben und im Gebet zu wachsen. Sie ist mehr als Fürsprecherin – sie ist ein Vorbild. In ihrer Nähe finden wir Christus.

Darum laden wir im Namen des Pfarrreirates Büron-Schlierbach zur Maiandacht ein. Gemeinsam wollen wir Marias Spuren folgen. Der Frauenchor Büron-Schlierbach gestaltet die Feier musikalisch mit.

Sonntag, 18. Mai, 19.00

Maiandacht der Trachtengruppe Triengen

Die Trachtengruppe Triengen feiert diesen Anlass beim Trachtenkreuz in Wellnau ob Triengen. Mit Liedern werden wir diese Feier bereichern. Die Alphornbläser und Fahnenenschwinger werden diesen Anlass begleiten. Bei garstigem Wetter treffen wir uns zur Maiandacht in der Kapelle Wellnau. Alle sind herzlich eingeladen.

Donnerstag, 22. Mai, 18.00

Maiwallfahrt Netzwerk Frauen Triengen

Dieses Jahr führt uns die Maiwallfahrt nach Luthern Bad. Nach der Andacht geniessen wir in einem Restaurant in der Nähe das gemütliche Zusammensein und einen feinen Imbiss. Treffpunkt ist der Steinbärenparkplatz. Wir bilden Fahrgemeinschaften. Die Kosten betragen Fr. 15.00 (zuzüglich Getränke). Anmeldung: bis am 18. Mai bei Isabel Wilhelm-Nick, 041 933 09 32, für SMS oder Whatsapp 079 512 06 63 oder per Mail: isamark@bluewin.ch

Das Sakrament der Versöhnung

Ein Weg zu einem neuen Miteinander

Die Kinder der 4. Klassen haben sich in den letzten Wochen intensiv mit dem Thema Versöhnung auseinandergesetzt. Doch was bedeutet Versöhnung eigentlich? Und wie kann diese im Alltag gelingen?

Versöhnung bedeutet Neubeginn

Jeder kennt es: ein unbedachtes Wort, eine unfaire Handlung oder ein Missverständnis – und plötzlich ist der Streit da. Man fühlt sich verletzt, wütend oder enttäuscht. Gerade in Freundschaften können solche Situationen besonders schmerhaft sein. Doch Versöhnung bedeutet, nicht im Streit stehen zu bleiben, sondern wieder aufeinander zuzugehen. Es ist der Mut, Fehler einzugeben, und die Bereitschaft, dem anderen eine neue Chance zu geben. Eine echte Freundschaft hält nicht nur schöne Zeiten aus, sondern auch Konflikte. Entscheidend ist, wie wir mit diesen umgehen. Versöhnung beginnt damit, dass wir einander zuhören und verstehen, was den anderen verletzt hat. Dann braucht es die Bereitschaft, um Verzeihung zu bitten, und ebenso die Offenheit, dem anderen zu vergeben. Nur so ist es möglich, wieder mit einem offenen Herzen aufeinander zuzugehen. Streit ist nicht das Ende einer Freundschaft, sondern eine Chance, einander noch besser zu verstehen.

Versöhnungsweg

Samstag, 17. Mai

Rochuskapelle Schlierbach

- Büron, 4. Klassen ab 08.30
- Schlierbach, 4. Klassen ab 13.00

Samstag, 24. Mai

Pfarrkirche Triengen

- Triengen, 4. Klassen ab 08.30
- Winikon, 4. Klassen ab 14.00



Der Versöhnungsweg mit seinen Stationen lädt ein, Fehler zu vergeben.

Bild: red

Denn Versöhnung öffnet Türen zu einem neuen Anfang und einem friedvollen Miteinander.

Wie kann Versöhnung gelingen?

Auf dem Versöhnungsweg durchlaufen die Kinder, gemeinsam mit einer Begleitperson, verschiedene Stationen. Diese helfen ihnen, sich mit dem Thema der Versöhnung auseinanderzusetzen. Dabei denken sie über ihre eigenen Erfahrungen nach und besprechen Konfliktsituationen zu den Themengebieten «Ich», «Freizeit», «Schule», «Familie», «Schöpfung» und «Gott» mit ihrer Begleitperson. Im Gespräch können sie sagen, was sie verletzt hat, wo ihre Fehler liegen und nehmen bewusst wahr, was sie besser machen können. Priester Joseph Kalariparambil wird im Rahmen des Versöhnungsweges mit den Kindern sprechen und im Namen von Gott ihre Fehler vergeben.

Gott geht mit uns den Weg der Versöhnung

Das Sakrament der Versöhnung erinnert daran, dass auch Gott uns immer wieder die Hand reicht. Er schenkt uns seine Liebe, auch wenn wir Fehler machen. Diese Liebe sollen wir weitergeben, indem wir selbst barmherzig sind und anderen vergeben.

Roswitha Müller, Katechetin

Das Sakrament der Versöhnung empfangen:

Büron

Gjokaj Noël, Krasniqi Alexander, Simoni Leonit, Steiger Nora, Sternchi Alina, Wolf Samira, Zgraggen Mia

Schlierbach

Affolter Milena, Burkard Nina, Egli Seraina, Freilinger Marlene, Geisseler Jonn, Pfenniger Aurel, Schüpfner Ivo

Triengen

Albert Fabio, Almeida de Oliveira Áurea, Bühlmann Leano, Di Camillo Carlo, Dubach Noah, Fellmann Gian, Fischer Samuel, Gassmann Laura, Häfliger Leona, Kacoli Adriana, Kacoli Noel, Lütolf Elias, Meier Kuno, Müller Christa, Nick Ronja, Odermatt Rahel, Prela Lara, Preni Leona, Prenkaj Jason, Sägeser Vanessa, Sliskovic Anja, Steiger Enya, Unternährer Noe, Vetter Elin, Wyss Ursina, Zwimpfer Janis

Winikon

Fischer Nina, Hollenstein Vitus, Schnyder Ilena, Schilliger Lenny, Schönberger Raissa, Schönberger Rian, Spielmann Livia, Villiger Lukas

Lange Nacht der Kirchen

Ein besinnlicher Abend



Erstmalig beteiligen auch wir uns vom Pastoralraum Surental an dieser gemeinsamen ökumenischen Nacht (siehe weitere Infos Seite 16 + 17 in diesem Pfarreiblatt). Am Freitag, 23. Mai ab 19.00 laden wir daher nach Triengen ein, die Pfarrkirche «kreuz und quer» – damit ist die ganze Pfarrkirche gemeint! – mit besinnlichen Stationen zu erleben. Beim anschliessenden Grillieren lassen wir dieses Erlebnis ausklingen.

Die Kirche und das Leben rückbetrachtend mit unseren Sinnen zu erleben – dazu laden wir alle ein (Singles, Paare und Familien mit Jugendlichen). Ein sinnlicher Stationenweg gibt Einblick in verschiedene Nischen des Gebäudes und regt gleichzeitig an, unseren Alltag zu überdenken. Ab 19.00 steht die Kirche dazu offen und schliesst erst gegen 21.00. Während dieser Zeit sind Sie frei, den Stationenweg nach Ihren persönlichen Bedürfnissen zu gehen. Sie entscheiden, wann Sie zur Kirche kommen und wie lange Sie sich Zeit für die Stationen darin nehmen.

Wir freuen uns, wenn Sie nach dem Stationenweg noch etwas Zeit finden mit uns zusammen ans Grillfeuer vor der Kirche zu sitzen. Beim gemütlichen «Cer-velat-Bräteln» geniessen wir unser Miteinander bei der Kirche.



Also für Essen und Getränke ist gesorgt – da fehlen eigentlich nur noch Sie!

Möge uns das Wetter «grillfreundlich» gestimmt sein ☺ – so freuen wir uns auf Ihr Kommen!

Das Projektteam: Roswitha Müller, Seppi Hodel, Roland Bucher

Kleines Kirchenjahr

Beat, der Höhlenheilige

Beatus vom Thunersee, der erste christliche Glaubensbote in der Schweiz, soll vom Apostel Petrus geweiht und ausgesandt worden sein, um die heidnischen Bewohner:innen Helveti zu bekehren. Er soll um 112 gestorben sein. Einer glaubhaften Überlieferung zufolge stammte Beat aus Britannien und kam erst um 770 in die Schweiz. Nachdem er in ganz Helvetien die christliche Frohbotschaft verkündet hatte, zog er sich als Einsiedler in eine Höhle am Thunersee zurück. Die Legende erzählt, in der Höhle oberhalb des heutigen Ortes Beatenberg habe ein gefährlicher Drache gehaust, der die Bevölkerung drangsalierte. Der Heilige habe das Untier im Kampf besiegt und dessen Höhle zu seiner eigenen Behausung gemacht. Seit dem 13. Jahrhundert wurden die Höhlen zum Wallfahrtsort. Im 15. Jahrhundert galten sie gar als wichtigstes Schweizer Wallfahrtsziel nebst Einsiedeln. Nach der Reformation wollte der Kanton Bern die Wallfahrt unterbinden und riss die Kapelle beim Höhleingang ab. Beat ist Schutzpatron gegen Pest und Krebs. Sein Gedenktag ist der 9. Mai.

katholisch.de/Heiligenlexikon



Ein beliebtes Ausflugsziel: die Beatushöhlen bei Interlaken.

Bild: Beatus1904, Wikimedia Commons

Erinnerung und Einladung Kirchgemeindeversammlungen

- Kirchgemeinde Winikon: **Montag, 5. Mai, 20.00** Pfarrkirche Winikon
- Kirchgemeinde Büron-Schlierbach: **Donnerstag, 8. Mai, 19.00** Rochuskapelle Schlierbach

Wir freuen uns auf viele Teilnehmer. Die Einladung mit den Traktanden zur Kirchgemeindeversammlung wurde im April-Pfarreiblatt bereits veröffentlicht.

Sie finden diese auch auf unserer Webseite: www.pr-surental.ch

In Triengen werden die Kinder anschliessend mit einem Znüni gestärkt, welches vom Netzwerk Frauen gesponsert und serviert wird.

Roswitha Müller, Katechetin

Dankgottesdienste

- **Samstag, 10. Mai, 09.00** Pfarrkirche Triengen
- **Freitag, 16. Mai, 15.15** Pfarrkirche Winikon

Christi Himmelfahrt

Gemeinsam unterwegs im Glauben

Ein Fest der Hoffnung und der Verbundenheit mit Christus, der uns den Weg zum Vater bereitet hat. In Winikon begehen wir bei trockener Witterung diesen besonderen Tag mit einer feierlichen Prozession zu den Kreuzen, welche im Dorf Winikon stehen. Gemeinsam wollen wir uns auf den Weg machen, betend und singend, um unseren Glauben in der Gemeinschaft zu stärken. Diese Tradition erinnert uns daran, dass Christus nicht nur in den Himmel aufgefahren ist, sondern uns auch im Alltag begleitet und stärkt. Lassen wir uns von seinem Geist leiten und erneuern wir unser Vertrauen in seine Gegenwart.

Roswitha Müller, Katechetin



In Winikon findet auch in diesem Jahr bei trockenem Wetter der traditionelle Bittgang zu den Wegkreuzen statt.

Bild: Roswitha Müller

Gottesdienste Christi Himmelfahrt

Donnerstag, 29. Mai

08.15 Bittgang Winikon, Treffpunkt vor der Kirche beim Friedhofskreuz

10.00, Pfarrkirche Winikon

10.00, Pfarrkirche Büron

10.00, Pfarrkirche Triengen

Der Bittgang in Winikon findet nur bei trockener Witterung statt. Die Durchführung des Bittgangs künden wir mit einem Kirchengeläut am Auffahrtsmorgen um 07.45 an. Bei Ausbleiben des Kirchengeläuts beginnen wir mit dem Gottesdienst um 10.00.

Firmweg 2025/2026 Eröffnungsanlass



Donnerstag, 22. Mai, 19.00
Pfarreiheim Triengen

Wir freuen uns, die Firmjugendlichen bei unserem Start-Treffen herzlich willkommen zu heissen! Gemeinsam mit ihnen werden wir - getreu dem Motto «Leinen los!» - den Firmweg neugierig beginnen.

Aktuelle Infos und Termine zum Firmweg und zur Firmung befinden sich auf unserer Webseite: www.pr-surental.ch/firmweg



Pfarrei Büron-Schlierbach

Zum Gedenken an
Hans Wyss-Willimann



Hans Wyss-Willimann.

Bild: Stephan Wicki

Am 16. März 2025, an seinem 61. Geburtstag, ist unser Pfundverwalter Hans Wyss verstorben. Viel zu früh verlieren wir einen wunderbaren und pflichtbewussten Menschen.

Hans Wyss trat sein Amt als Kirchenrat am 1. Juni 2014 an und diente unserer Kirchengemeinde Büron-Schlierbach mit grosser Hingabe und Verantwortungsbewusstsein. Seine Kollegialität, sein Tatendrang und sein umfangreiches Wissen waren für die Realisierung zahlreicher Projekte von unschätzbarem Wert. Bedauerlicherweise wird Hans die Fertigstellung des Pfarrhausumbaus nicht mehr miterleben können. Sein Tod erfolgte kurz vor seinem geplanten Rücktritt aus dem Kirchenrat Ende Mai 2025.

Wir sind zutiefst dankbar für das grosse Engagement von Hans zum Wohle unserer Kirchengemeinde. Sein Verlust wird schmerzlich spürbar sein und wir werden ihn sehr vermissen.

In dieser schweren Zeit sprechen wir seiner Familie unser tief empfundenes Beileid aus. Möge sie Kraft und Trost in ihrem Glauben finden.

Kirchenrat Büron-Schlierbach

*Zeit für Gespräche ...
Chelekafi Büron*



Gerne begrüssen wir Sie am Sonntag, 4. Mai nach dem Gottesdienst im Foyer der Pfarrkirche Büron zum Chelekafi. Ein Ort für Gespräche, für ungezwungenen Austausch bei einem feinen Kafi, Tee und Zopf.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Pfarreirat Büron-Schlierbach

**Elternkontaktgruppe
Taufbaumfest**

Alle Eltern, die im Jahre 2024 ihr Kind in der Pfarrei Büron-Schlierbach getauft haben, feiern am Samstag, 10. Mai zusammen das Taufbaumfest in der Pfarrkirche Büron, integriert mit einer Chenderfiir. Anschliessend wird zusammen im Chelewald ein neuer Baum gepflanzt. Dieser soll an die Taufe der Kinder erinnern. Bei den Besuchen im Chelewald kann man beobachten, wie der Baum wächst und gedeiht. Wir freuen uns auf diesen



Der neu gepflanzte Taufbaum im Chelewald braucht viel Wasser.

Bild: Andrea Steiger

feierlichen Nachmittag mit Ihnen. Es sind alle Familien mit ihren Kindern herzlich willkommen!

*Elternkontaktgruppe und
Roland Bucher, Pastoralraumleiter*

Taufbaumfest mit Chenderfiir

Samstag, 10. Mai, 15.00

Pfarrkirche Büron

*Anschliessend gemeinsames
Taufbaumpflanzen im Chelewald
Büron*

Töffsegnung

Die Saison ist eröffnet



Wir hoffen wieder zahlreiche Biker und Bikerinnen begrüssen zu dürfen wie bei der Töffsegnung 2024.

Bild: Andrea Steiger

Als Biker/in hat man immer ein Ziel vor Augen. Auf dem Weg aber ist es wichtig, stets vorsichtig zu sein und auf den Schutz Gottes zu vertrauen. In diesem Sinn laden wir alle Motorrad-, Töffli- und Rollerfahrer/innen ein, vor der Pfarrkirche in Büron den Segen Gottes zu empfangen. Anschliessend an die Töffsegnung werden Getränke und ein kleiner Imbiss angeboten. Wir freuen uns, viele begeisterte Biker und Bikerinnen zu begrüssen, und wünschen allen eine gute und unfallfreie Saison.

RMV Büron und Pfarrei Büron

Töffsegnung

Sonntag, 25. Mai, 10.30

Kirchenplatz, Pfarrkirche Büron

Vereine**Kreatives Alter****Wohnen im Alter***Mittwoch, 7. Mai, 14.00*

Mittwoch-Träff in der Dorfstube

Polizeivortrag «Cybercrime», Sicherheit im Internet

Wandern*Dienstag, 6. Mai, 13.30*

Treffpunkt beim Pizza Maxx

Velogruppe*Dienstag, 13. Mai, 13.30*

Treffpunkt beim Träffpunkt

Jassrunde Schlierbach*Mittwoch, 14. Mai, 13.30*

Restaurant Wetzwil

Frauen plus ...**Erstkommunikanten-Ausflug***Mittwoch, 7. Mai*

Als Abschluss der Erstkommunion laden der Frauenverein «Frauen plus...» und die Pfarrei Büron-Schlierbach die Erstkommunikanten zu einem Ausflug in die Innerschweiz ein. Mit dem Car fahren wir zum Kloster St. Anna Gerlisberg in der Nähe von Luzern. In der Hostienbäckerei erhalten wir einen interessanten Einblick in die Herstellung der Hostien. Anschliessend geht es weiter in den Kanton Obwalden nach Sachseln zur Grabkapelle von Bruder Klaus. In der Pfarrkirche feiern wir zusammen eine Segnungsfeier. Gut verpflegt und gestärkt dürfen die Kinder nach dem Mittagessen das Wohnhaus von Niklaus von Flüe und seiner Familie besuchen. Zum Abschluss des Ausfluges führt uns der Weg weiter in die obere Ranftkapelle und zu einer Besichtigung der Zelle, die Bruder Klaus bewohnt hat. Wir freuen uns auf viele schöne Erlebnisse mit den Kindern.

Infoträff**Bücherkaffee***Samstag, 10. Mai, 09.00–12.00*

Rochuskapelle Schlierbach

Wir treffen uns zu einer Tasse Kaffee und nehmen unsere Bücher, welche wir nicht mehr brauchen/lesen, mit. Wir tauschen oder verschenken die Bücher.

Ludothek*Mittwoch, 21. Mai, 14.00–16.00*

Spelnachmittag in und vor der Dorfstube

Familien plus ...**WildWaldWalk – Wanderung***Donnerstag, 22. Mai, 18.30*

Jagdhütte Schlierbach

- Kosten: Fr. 25.– inkl. einer kleinen Verpflegung pro Person
- Anmeldung: bis 14. Mai bei Beatrix Zust, 078 625 82 48 oder Beatrix.Zust@gmx.ch

Pföderi-Träff Büron*Donnerstag, 22. Mai, 14.30–16.30*

Treffpunkt: Weiher Büron

Frauentreff*Freitag, 23. Mai, 19.30*

Fremdsprachige Frauen und Schweizerinnen treffen sich privat bei verschiedenen Frauen und unternehmen zusammen etwas. Neue Gesichter sind jederzeit herzlich willkommen! Kontaktpersonen:

Renate Gschwend, 041 933 17 24

Safeta Fetahovic, 041 933 01 23

Redaktionsschluss

für das Juni-Pfarreiblatt:

Freitag, 9. Mai

Beiträge an:

redaktion@pr-surental.ch

Pfarrei Triengen**Vereine****Senioren-Wandern****Wandergruppe Gross***Mittwoch, 7. Mai, 13.30*

Treffpunkt Parkplatz Kirchgasse

Auskunft: Willy Heller, 079 267 02 25

Wandergruppe Klein*Mittwoch, 21. Mai, 13.30*

Treffpunkt Parkplatz Kirchgasse

Auskunft: Joe Gasser, 079 723 10 50

Netzwerk Frauen**Seniorenreise***Mittwoch, 14. Mai*

Auch in diesem Jahr findet wieder die Frühlingsfahrt ins Blaue der Netzwerkfrauen statt.

Anmeldungen nehmen entgegen:

Käthi Schmidli, 079 798 99 09

Claudia Schatzmann, 079 546 50 29 (ab 18.00 bis 19.30) oder per Mail: senioren@netzwerkfrauen.ch

Abfahrtszeiten:

- Winikon 7.45
- Triengen 8.00
- Rückkehr am Abend ca. 18.00

Anmeldeschluss: Freitag, 9. Mai

Spätere Anmeldungen können aus Platzgründen nicht berücksichtigt werden. Allergien bitte bei der Anmeldung mitteilen.

Pfarrei Winikon**Erinnerung und Einladung****Erstkommunion***Sonntag, 4. Mai, 10.00*

Pfarrkirche Winikon

Mit grosser Freude feiern wir gemeinsam mit unseren Erstkommunionkindern, ihren Familien und zahlreichen Mitfeiernden dieses bedeutende Fest des Glaubens.

Landeskirche erzielt Überschuss Kirchgemeinden profitieren

Die Rechnung 2024 der Landeskirche schliesst fast 1,5 Millionen Franken besser ab als veranschlagt. Budgetiert gewesen war ein Plus von 290 000 Franken, unter dem Strich bleiben nun 1,75 Millionen. Hauptgrund dafür waren erneut die höheren Steuererträge der Kirchgemeinden. Diese sind jeweils für die Beiträge an die Landeskirche im Folgejahr massgebend.

Die Synode entscheidet an ihrer Frühjahrssession vom 14. Mai über die Jahresrechnung. Der Synodalrat schlägt ihr wie in den Vorjahren vor, den grössten Teil des Ertragsüberschusses den Kirchgemeinden zurückzugeben – diesmal 900 000 Franken und in Form eines Rabatts von 0,02 Einheiten auf den diesjährigen Beitrag. 500 000 Franken will der Synodalrat für das Projekt «Zukunft Kirche Kanton Luzern» beiseitelegen. Eine «Investition in die Zukunft» schreibt er in der Botschaft an die Synode, die es ermögliche, «zentrale Zukunftsprojekte sowie allfällige Kirchgemeindefusionen frühzeitig und wirkungsvoll anzugehen». Der verbleibende Betrag von 350 000 Franken soll dem Eigenkapital zugewiesen werden.

Die Session findet am Mittwoch, 14. Mai im Kantonsratssaal in Luzern statt; die Beratungen beginnen um 13.15 und sind öffentlich.

Kloster Ilanz

Gemütliche Wanderwoche

In einer gemütlichen Wanderwoche die Schönheit des Bündner Oberlandes entdecken. Die Wanderungen dauern 2½ bis 3 Stunden.

Erste Woche: So, 29.6., 16.15 bis Sa, 5.7., 14.00 | Zweite Woche: So, 17.8., 16.15 bis Sa, 23.8., 14.00 | Leitung: Robert Veraguth, Elektriker, Skilehrer, und Ida Fassbind, dipl. SAC-Wanderleiterin | Übernachtungen im Haus der Begegnung, Kloster Ilanz | Info und Anmeldung: erste Woche bis Mitte Juni, zweite Woche bis Anfang August unter hausderbegegnung@klosterilanz.ch oder 081 926 95 40 | hausderbegegnung.ch

Wallfahrtsort Luthern Bad Lesung mit Jacqueline Keune

Die Luzerner Theologin Jacqueline Keune engagiert sich beim wöchentlichen Friedensgebet in der Lukaskirche Luzern. Dazu verfasst sie eigene Gedichte. Nun ist daraus der Gedichtband «Zwischen Trümmern und Träumen» entstanden. Nach der erfolgreichen Vernissage in Luzern folgt eine weitere Lesung in einer besonderen Atmosphäre: im Arm- und Fussbad des Wallfahrtsorts Luthern Bad (beim «Badbrünnli»). Die Texte werden umrahmt von Musik von Albin Brun.

So, 25.5., 18.00 Lesung im Arm- und Fussbad in Luthern Bad | info@luthern-bad.ch



Jacqueline Keune schreibt für das Friedensgebet in der Lukaskirche Luzern auch eigene Texte.

Bild: Jutta Vogel

 Alle Beiträge der
Zentralredaktion
www.pfarreiblatt.ch



Auf einer gemeinsamen Wanderung sakrale Orte der Seegemeinden neu entdecken.

Bild: Michael Brauchart

Seepfarreien: «Klang Gang» Sakrale Orte neu entdecken

Zu einer gemütlichen Wanderung entlang sakraler Kraftorte laden die Luzerner Seepfarreien gemeinsam mit der reformierten Kirche und Luzern Tourismus. Der Weg führt von der katholischen Kirche Greppen mit dem Nauen nach Hertenstein zum ehemaligen Bildungshaus Stella Matutina und zur Kapelle Eggisbühl. Das eigene Picknick wird auf dem Hof Eggisbühl verzehrt, bevor es zu Fuss zur katholischen und zur reformierten Kirche von Weggis geht. An den sakralen Orten gibt es jeweils einen thematischen Impuls.

Sa, 3.5., 09.15–15.45, Treffpunkt katholische Kirche Greppen | bei jedem Wetter | Anmeldung bis 30.4. an sekretariatseepfarreien.ch | Infos: seepfarreien.ch

Sommercamps Zentrum Ranft Familienferien mit Literatur, Ökologie und Spiritualität

In welcher Welt will ich leben? Was ist wesentlich und macht Sinn? Solchen Fragen geht der erste Sommercamps im Zentrum Ranft nach: Workshops mit ökospirituellen Impulsen aus Gegenwartsliteratur und christlicher Mystik, Zubereitung vegarer Gerichte, Auseinandersetzung mit «Tiefenökologie». Dazu können Meditation, Yoga oder Klangschalen ausprobiert werden. Begleitprogramm für Kinder.

13.–18.7., Zentrum Ranft,
Flüeli-Ranft | Anmeldung und Infos:
zentrumranft.ch



Der Sommercamps wartet mit ökospirituellen Impulsen auf. Im Bild: das Pflanzenlabyrinth im Garten des Zentrums Ranft.

Bild: Céline Auer

Die Frauen hinter den Erstkommunionkleidern

Mit Nadel, Massband und Herzblut

Sie messen, flicken, helfen bei der Probe und sind am Weissen Sonntag präsent: Frauen, die für die Kleider der Erstkommunikant:innen verantwortlich sind. Wir waren bei einer Anprobe in Sempach dabei.

«Du kannst hineinschlüpfen wie in einen Mantel», sagt Brigitte Hüsler. Sie hilft der Drittklässlerin Nuria bei der Anprobe, damit das Kleid für die Erstkommunion richtig sitzt. Hüsler schliesst alle Druckknöpfe – «es sind mega viele» – und zupft den Kragen zurecht. Ihre Kollegin Esthi Vogel bindet Nuria die Kordel um den Bauch und knotet sie. Dann legt sie ihr das Holzkreuz um den Hals und Brigitte Hüsler setzt ihr das weisse Kränzchen auf den Kopf. «Das Gummiband soll nicht unters Kinn. Am besten versteckst du es im Haar und befestigst es zusätzlich mit Haarspängeli», rät sie.

Druckknöpfe versetzen

Während Esthi Vogel das Kleid von hinten noch etwas *büschtelt*, betrachtet sich Nuria im Spiegel. «Gefällst du dir?», fragt sie. Nuria nickt. Brigitte

Hüsler fällt jedoch auf, dass es den Kragen an den Spitzen nach oben zieht. Sie wechselt ihn durch einen Ersatzkragen aus. «Viel besser!», sagt sie sichtlich erfreut. Den fehlerhaften Kragen nimmt sie nach Hause, um den Druckknopf etwas zu versetzen.

Zahlen rückläufig

Brigitte Hüsler und Esthi Vogel sind in der Pfarrei Sempach für die Erstkommunionkleider verantwortlich, seit über zehn Jahren. Vom Massnehmen bis zur Rückgabe der Kleider nach Fronleichnam und der anschliessenden Reinigung ist viel Logistik erforderlich: Nachdem Katechetin Marlies Fuhrmann die Daten mitgeteilt hat, werden die Kinder durch die Kleiderfrauen gemessen, um ihre Kleidergrösse zu ermitteln. «Wir haben 100 Kleider. Die Zahl der Erstkommunikant:innen ist rückläufig: In den letzten Jahren waren es zwischen 35 und 40 Kinder, darum müssen wir keine Kleider mehr ändern. Wir haben sogar einige extra breit geschnittene Kleider», erzählt Esthi Vogel. Die Kinder bekommen auf einem Blatt mitgeteilt,

wann sie wo sein müssen, die Anprobe erfolgt nach einem eng getakteten Stundenplan: Alle 15 Minuten werden die Kinder in Dreier- oder Vierergruppen in der Sakristei vom Ankleide-team in Empfang genommen.

«Es kommt immer wieder vor, dass Kinder am Weissen Sonntag das Kleid verkehrt herum anziehen, deshalb sind wir zur Kontrolle vor Ort», erzählt Brigitte Hüsler. Auch das Anlegen des Kragens bereite immer mal wieder Schwierigkeiten. Hinzu kommen naturgegebene Herausforderungen: In den drei Wochen, die zwischen der Anprobe und dem Weissen Sonntag liegen, wachsen die Kinder manchmal noch bis zu drei Zentimeter. «Wir haben auch schon mal kurzfristig am Tag selber ein anderes Kleid geholt», erzählt Hüsler. An Fronleichnam, wenn die Erstkommunikant:innen ihr Kleid ein zweites und letztes Mal tragen dürfen, hätten die meisten «Hochwasser», fügt sie schmunzelnd an.

Strahlende Kinderaugen

Im Kanton Luzern ist die Verantwortung für die Erstkommunionkleider komplett in Frauenhand, wie eine Umfrage unter den Pfarreien offenbart. Oftmals ist es eine Gruppe des Frauenvereins, die sich darum kümmert, Sakristaninnen sind involviert, Schneiderinnen oder nähfreudige Pfarreimitglieder und ganz viele weitere Freiwillige. Die Antworten zeigen, dass die Frauen mit viel Herzblut und Liebe zum Detail dabei sind: «Ich achte darauf, dass alle Kinder ungefähr gleich lange Kleider tragen. Es sieht beim Einzug der Kinder geordneter aus», schreibt eine Freiwillige aus Aesch. In Winikon beschriften die ehrenamtliche Kleiderfrau jedes Kleid mit einem liebevollen Grusskärtchen.



Mass nehmen, Kragen festknöpfen, Ärmel «umelitze» – Brigitte Hüsler und Esthi Vogel (ganz rechts) sind ein eingespieltes Team.



Weil sie Kinder gernhaben: Aus diesem Grund investieren Brigitte Hüsler (ganz rechts) und Esthi Vogel viel Zeit in die Anprobe, Vor- und Nachbereitung der Erstkommunionkleider (links Yannick, rechts Nuria).

Bilder: Roberto Cociatori

«Grandios ist auch, dass jeweils an der Erstkommunion und an Fronleichnam die Kleiderfrauen vor Ort sind. Sie schauen, dass die Kleider richtig getragen werden und die Kordeln fachmännisch gebunden sind», schreibt eine Katechetin aus Rain.

Nach der Motivation gefragt, sagen die meisten schlicht, sie hätten Kinder gerne. Zwei Freiwillige aus Triengen bringen es wohl für viele auf den Punkt: «Am Tag der Erstkommunion die strahlenden Kinderaugen zu sehen, ist unser ganzer Lohn» – wobei einige auch materiell entlohnt werden.

Erste und letzte Kommunion

Dass Kinder am Weissen Sonntag oft zum ersten und letzten Mal Kommunion feiern, schmerzt die Kleiderfrauen wie die Katechet:innen. «Der Sonntag wird immer mehr zum Familientag, da hat es für einen Gottesdienstbesuch wenig Platz», erklärt Katechetin Marlies Fuhrmann. «Auss

Aus Fahr, Stans und Wil

Die Kleider für die Erstkommunikant:innen im Kanton Luzern stammen aus unterschiedlichen Ateliers, wie eine Umfrage zeigt. Manche wurden von einer Schneiderin vor Ort genäht, andere vom Frauenbund, einige kommen aus den Klöstern Fahr AG und Gubel ZG, aus dem Atelier Schnittpunkt in Stans und in einem Fall sogar aus einem Atelier in Bergamo (I). Die meisten Kleider wurden jedoch von der Firma Heimgartner Fahnen AG in Wil SG hergestellt. Diese Kleider sind aus Leinen, Wolle-Trevira oder aus Viskose-Polyester. Je nach Modell wird unterschiedlich viel Stoff gebraucht. Darum kostet ein Kleid zwischen 430 und 600 Franken. Bei guter Pflege und lockerer Aufbewahrung bleiben sie weit über zehn Jahre ansehnlich.

sys

wie etwa bei Krippenspielen, dann sind sie dabei. Und wenn man die Kinder motivieren kann, kommen auch die Familien!»

Keine blinkenden Schuhe

Bei der Anprobe in Sempach ist inzwischen Yannick dran. Das Kleid sitzt perfekt, aber die Ärmel sind etwas lang. «Die kannst du einfach *umelitten*», sagt Brigitte Hüsler und zeigt vor, wie das geht. Esthi Vogel macht ihn auf seine dunklen Turnschuhe aufmerksam, sie sollten am Weissen Sonntag heller sein. «Sie brauchen nicht weiss zu sein, aber leuchtende Farben oder blinkende Schuhe lieber nicht», sagt sie lachend. Sie zeigt nochmals auf die Kordel, die schon vorgeknotet ist und nur noch angezogen werden muss. Dann legt sie das Kleid in die grosse mitgebrachte Tasche. «Bitte zuhause das Kleid möglichst rasch herausnehmen und aufhängen, damit es nicht *chriügelet*», empfiehlt Hüsler.

Sylvia Stam

«Lange Nacht der Kirchen» in 19 Kantonen

Die Kirche zum Erlebnis machen

In der «Langen Nacht» will sich die Kirche «einmal anders» zeigen. Im Kanton Luzern gestalten am 23. Mai über 70 Pfarreien und Kirchgemeinden ein entsprechendes Programm – bis in die Morgenstunden.

Es läuft etwas an diesem Abend und in dieser Nacht: Dagmersellen zum Beispiel lädt an die «WunderBar» ein, Reiden zu «Soulfood und Sound», Rothenburg lüftet «Orgelgeheimnisse» und in Vitznau können Kinder Schlaginstrumente basteln. In Zell schliesslich dauert die Nacht bis in den Morgen: Auf der Wiese bei der Kirche stellt die Jubla Zelte auf, in denen nach dem Film in der Kirche übernachtet werden kann. «Bei einem solchen Grossanlass sind wir natürlich dabei», sagt Kirchgemeindepräsidentin Veronika Blum. Von der Idee, Kirche «einmal anders» sichtbar zu machen, wie es in der Ausschreibung heisst, hätten sich schon 2023 «auch Kirchenferne begeistern lassen».

... nicht vom Brot allein

Später wird's auch in der reformierten Kirche Sursee. Nach der Gute-Nacht-Geschichtebettet man sich hier zum «Kirchenschlaf», der freilich für jene nicht lange dauern kann, die sich zur «Morgenexkursion» mit Vogelgezwitscher wecken lassen. In Sursee spannen – wie meistensorts – die Kirchen ökumenisch zusammen. «Die «Lange Nacht» ist eine gute Möglichkeit, uns neu und anders kennenzulernen», sagt Edith Stalder von der reformierten Kirche. In Emmen-Rothenburg sind auch die anderssprachigen Pfarreien eingebunden.

Bei Katharina Jost Graf, Seelsorgerin in Dagmersellen, tönt es wie in Sursee. Die «Lange Nacht» sei eine Gelegen-

Zum zweiten Mal dabei

**23.05.25
LANGE NACHT
DER KIRCHEN**

Die «Lange Nacht der Kirchen», eine grosse Erlebnisnacht, findet am Freitag, 23. Mai statt. «Kirchen sind anders, als viele glauben: bunt, kreativ und originell», heisst es in der Ausschreibung. 19 Kantone aus der ganzen Schweiz machen mit – mit einer Ausnahme alle ökumenisch. 2023 waren es erst 11 Kantone gewesen. Unter der Koordination der Kantonalkirchen haben die Kirchgemeinden und Pfarreien freie Hand, eigene Ideen umzusetzen.

Die «Lange Nacht» ist eine Idee, die 2005 in Österreich entstand. Von dort haben sie weitere europäische Länder übernommen. In der Schweiz war Aargau 2016 der erste Kanton. Luzern lud vor zwei Jahren zum ersten Mal zur «Langen Nacht» ein. Damals machten 100 Kirchgemeinden und Pfarreien mit, dieses Jahr sind es gut 70. *do langenachtderkirchen.ch*



heit, den Kirchenraum für andere Anlässe als Gottesdienste zu brauchen und «zu zeigen, dass Kirche viel mehr ist als Liturgie». Wichtig sei ihr allerdings, dass das Programm einen theologisch-religiösen Bezug habe. In Dagmersellen lautet das Motto entsprechend: «Der Mensch lebt nicht vom Brot allein – eine Nacht voller Worte, Musik und Brot». Die Gäste bringen ihr Brot selber mit; der Pastoralraum offeriert das Dazu und die Getränke.

Auch Freikirchen dabei

«Die Kirchentüren öffnen»: Das ist auch der freikirchlichen Markuskirche an der Haldenstrasse in Luzern wichtig – ein Ort, den viele nicht kennen. «2023 waren tatsächlich einige Auswärtige da, die wir noch nie bei uns gesehen hatten», sagt Teammitglied Sabine Ingold. Die Vision der Markuskirche: «Dass Luzern Gott erlebt». Die «Lange Nacht» sei «eine geniale Gelegenheit, diese Vision zumindest für diesen Abend wahr zu machen».

Vieles für fast alle

Die gut 70 Pfarreien und Kirchgemeinden, welche dieses Jahr im Kanton Luzern mitmachen, decken mit Ausnahme des Entlebuchs den ganzen Kanton ab. Die Programmvielfalt ist immens und lässt keine Generation aus. Wie wäre es etwa mit Kneippen um Mitternacht? Dann ab auf Rigi Kaltbad und die müden Füsse in die Quelle der Felsenkapelle tauchen. Musikalisch wiederum illustriert der Pastoralraum Malters-Schwarzenberg die Vielfalt. Hier treten nacheinander die Feldmusik und der Jodlerclub auf, Schwyzerörgeli inbegriffen, in der Mirjamskirche ist ein Konzert der Band Helgaz angesagt, der Blauring

lädt zur «Lagersong-Hitparade» und um halb elf gibt's eine Abendmeditation zu Gitarrenklängen. «Neugierig machen», so Rahel Reichelt, Pfarrei-seelsorgerin in Ausbildung, soll auch die Lichtshow «Licht und Inspiration» in drei Kirchen von Malters und Schwarzenberg. Nebenbei: Wer mit dem Velo anfährt, kann sich dieses bei der Kirche Blatten segnen lassen.

Das Zusammensein zählt

Auf einen fröhlichen Abend sodann freut man sich in Horw und Ufhusen. Horw macht, wie 2023, die Strasse vor der Kirche und dem Pfarreizentrum zum Festplatz. «Das war vor zwei Jahren ein voller Erfolg», sagt Projektleiter Martin Heini. «Einmal anders» bedeute in Horw: «Die Kirche ausserhalb ihrer Mauern erlebbar machen, und zwar für alle Generationen.»

In Ufhusen wiederum passt die «Lange Nacht» zum 750-Jahre-Jubiläum der Pfarrei. Darauf kann an der Kirchenbar angestossen werden, es gibt eine Geocaching-Schnitzeljagd, Bräteln, Musik und mehr. Besonders freut Pfarreisekretärin Angelika Lustenberger, dass es in Ufhusen mit seinen kaum 1000 Katholik:innen genauso gut gelingt, «ein kleines Pfarreifest» auf die Beine zu stellen, wie etwa im grossen Horw, wo die katholische Kirche fast 16 000 Mitglieder zählt. «Kirche ist ein Begegnungsort, das Zusammensein der Kern.»

«Feel good»

Dieser Aussage stimmt Monika Käch zu, Kirchenrätin in Adligenswil, das zum Pastoralraum «meggerwald pfarreien» gehört. Dort heisst das Motto auch deshalb «Feel good», weil man «unsere bekannten Probleme», so Käch, zumindest an diesem Abend beiseite lassen will und lieber «die Kirche im Dorf» in den Blick nimmt. Höhepunkte wie die «Silent Disco» oder der Gospelchor «Feel the Spirit» seien «Ausdruck von «Gemeinschaft, Beteiligung und Freude». Dominik Thali



Bunte Kirche: die «Lange Nacht der Kirchen» vom 2. Juni 2023.

Bilder: Nique Nager (2), Yvonne Tirinzoni, Karin MacKevett, Emanuel Ammon, Martin Heini, Mathias Bühler

Schweizerischer Katholischer Frauenbund (SKF)

Das Miteinander der Frauen fördern

Patricia Steiner ist seit Ende März Präsidentin des SKF Luzern, Katharina Jost Graf soll am 23. Mai Co-Präsidentin des schweizerischen Dachverbands werden. Was die beiden motiviert. Und was sie über das strittige «katholisch» im Namen denken.

«Frauenbande 2.0» ist das aktuelle Impulsthema des SKF. Sind die SKF-Frauen eine Bande?

Katharina Jost Graf: Durchaus. Sicher im Kontext der Kirche.

Patricia Steiner: Ja, wir sind schon eine verschworene Gemeinschaft. «Bande» steht für aufbrechen, mutig sein, bisweilen frech. Und sicher für Gleichberechtigung.

Eine Bande ist auch ein Netzwerk.

Steiner: Darauf baut alles auf. Wir könnten aber noch viel mehr voneinander profitieren. Zu oft beschäftigen sich Ortsvereine mit den gleichen Problemen, ohne voneinander zu wissen.

Jost Graf: Vernetzung ist das Kerngeschäft des SKF. Frauen sind stärker, wenn sie sich verbinden. Gemeinsam bewirken wir mehr.

Was?

Jost Graf: SKF-Frauen sind «gschpürig» dafür, was für die Gesellschaft notwendig ist. Kindergärten, Spielgruppen oder Spitex-Dienste entstanden häufig auf Initiative von Frauengemeinschaften und wurden später von der Gemeinde übernommen.

Steiner: Heute sind es Bereiche wie Nachhaltigkeit oder Integration/Migration. Frauen bieten einen Kleider-tausch an oder ein Repair-Café. Und sie begleiten Asylsuchende.

Braucht es den Frauenbund also gar nicht mehr?

Die Absicht, das Wort «Katholisch» aus dem Namen zu nehmen, löst viele Reaktionen aus.

Katharina Jost Graf

Jost Graf: Keineswegs. Die Gesellschaft funktioniert nicht ohne Freiwilligenarbeit. Wir wollen aufzeigen, wie freiwilliges Engagement noch anders gestaltet werden kann. Manche Leute lassen sich für ein zeitlich begrenztes Projekt durchaus gewinnen. **Steiner:** Vor der klassischen Vorstandsarbeite schrecken viele Frauen zurück. Andererseits ist Vorstandsarbeite auch persönliche Weiterentwicklung; eine Generalversammlung leiten zu können, eine Kompetenz. Das kann in einem Lebenslauf erwähnt werden.

Wie gross wird Ihr Aufwand für das Präsidium sein?

Steiner: Es dürften 5 bis 10 Prozent sein. Wir arbeiten halb ehrenamtlich, erhalten also eine Entschädigung, Sitzungsgeld und Spesen. Ein Punkt, der allerdings immer wieder diskutiert wird.

Jost Graf: Ich rechne mit 20 bis 25 Prozent und erhalte ebenfalls eine Entschädigung. Diese wiegt aber meine Pensenreduktion nicht auf. Ich bau in der Pfarrei dieses und nächstes Jahr meine Stellenprozente ab.

Vorstandsarbeite ist auch persönliche Weiterentwicklung.

Patricia Steiner

Was motiviert Sie zu einem solchen Engagement?

Jost Graf: In wenigen Jahren werde ich pensioniert. Das SKF-Co-Präsidium ist eine Aufgabe, die ich darüber hinaus wahrnehmen kann. Es hält mich lebendig. Die andere Ebene: Man könnte sich angesichts der Weltlage zurückziehen, ich engagiere mich lieber. Und sage: Jetzt erst recht, ihr Frauen! Der SKF ist im Frauennetzwerk eine wichtige Stimme.

Im Kanton Luzern stecken manche Ortsvereine in einer Krise, derweil andere blühen. Weshalb?

Steiner: Wir wissen es nicht. Ich stelle nur fest, dass Vereine auf dem Land in der Regel einfacher Vorstandsmitglieder finden, weil dort viele Frauen schon in jungen Jahren mitmachen.

Sind Fusionen eine Lösung?

Steiner: Sie können eine sein. Ein Musterbeispiel dafür sind Grosswangen und Ettiswil/Alberswil, wo aus drei Vereinen zwei neue geworden sind. Einer davon war der Gemeinnützige Frauenverein Grosswangen-Ettiswil-Alberswil.

Jost Graf: Meine Erfahrung: Fusionen muss man sachte angehen. Zumal die kirchliche Prägung eine nicht zu unterschätzende Rolle spielt. Das merken wir aktuell besonders.

Weil der Vorstand des SKF Schweiz den Delegierten am 23. Mai beantragt, den «SKF Schweizerischen Katholischer Frauenbund» in «Frauenbund Schweiz» umzubenennen.

Jost Graf: Ja. Die Absicht, den Namen zu verschlanken und das Wort «katholisch» rauszunehmen, hat viele Reaktionen ausgelöst. Auch die kritischen sind für uns positiv, denn sie



Patricia Steiner (links), neue Präsidentin des SKF Luzern, und Katharina Jost Graf, designierte Co-Präsidentin des SKF Schweiz.

Bild: Roberto Conciatori

zeigen, wie wichtig das kirchliche und kirchenpolitische Engagement des Frauenbundes für viele ist. Die Angst, die katholische Identität würde verloren gehen, ist unbegründet. Sie bleibt im Leitbild verankert. Und sie soll künftig im Claim «überraschend anders katholisch» ausgedrückt werden. Zudem stehe ich als katholische Theologin persönlich für unsere katholische Identität ein.

Welche Rückmeldungen kommen?

Jost Graf: Die meisten kritischen von Theologinnen, die sich von Berufes wegen eingehend mit dem Begriff «katholisch» befassen. Von Ortsvereinen

höre ich eher: Endlich! Zudem: Es geht nicht nur um das «katholisch», unser Name ist einfach schwerfällig, weil viel zu lang. Ich sage doch schon lange, wie alle anderen auch: Ich bin Katharina Jost «vom Frauenbund» und nicht «vom Schweizerischen Katholischen Frauenbund».

Was heisst der mögliche Namenswechsel für Luzern?

Steiner: Wir heissen «SKFLuzern, Kantonalverband des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes». Jeder Verein kann selbst entscheiden, ob er «katholisch» weiterhin im Namen führen möchte oder nicht.

Zwei neue Präsidentinnen

Katharina Jost Graf (61, Dagmersellen) ist designierte Co-Präsidentin des SKF Schweiz; sie stellt sich an der nationalen Delegiertenversammlung vom 23. Mai in Visp zusammen mit Pia Viel (Präsidentin SKF Aargau) zur Wahl. Der nationale Dachverband zählt 17 Kantonalverbände. – Jost, Theologin, ist Pfarreiseelsorgerin im Pastoralraum Hürntal. Sie war von 2000 bis 2019 theologische Begleiterin des Kantonalverbands Luzern und gehört seither dem Vorstand des Dachverbands an. Jost ist verheiratet und hat eine erwachsene Tochter und einen erwachsenen Sohn. **Patricia Steiner** (58, Sursee) ist neue Präsidentin des SKF Luzern. Sie wurde an der Mitgliederversammlung vom 27. März in Neuenkirch zur Nachfolgerin von Daniela Merkel gewählt. Der SKF Luzern ist mit 86 Ortsvereinen der grösste Kantonalverband. – Steiner (58), Medizinische Praxisassistentin, arbeitet in der Ludothek Sursee und engagiert sich seit 13 Jahren im SKF, seit vier Jahren im Kantonalverband. Sie ist verheiratet und hat drei erwachsene Töchter.

Wie positioniert sich Luzern?

Steiner: Wir haben uns nach eingehender Diskussion für ein Nein entschieden. Unser Kantonalverband hat aber 23 Delegiertenstimmen, der Vorstand nur 2 davon.

Jost Graf: Wir arbeiten seit zwei Jahren an der Namensänderung, und der Widerstand dagegen war bei der Befragung der Kantonalvorstände klein. Das Nein des Luzerner Vorstands erstaunt mich deshalb. Ich freue mich auf spannende Diskussionen im Vorfeld und an der Delegiertenversammlung. Genau das macht die Frauenbande aus. *Interview: Dominik Thali*
Ausführliche Fassung auf pfarreiblatt.ch

Zuschriften/Adressänderungen an:

Pfarramt Büron-Schlierbach pfarrei.bueron-schlierbach@pr-surental.ch
Pfarramt Triengen pfarrei.triengen@pr-surental.ch
Pfarramt Winikon pfarrei.winikon@pr-surental.ch

041 929 69 33
041 929 69 34
041 929 69 35

Impressum

Herausgeber: Pastoralraum Surental,
Hubelstrasse 18, 6234 Triengen
Redaktion: Yvonne Steiner, 6234 Triengen
Erscheint monatlich

Hinweise für den überparreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.

Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@parreiblatt.ch
Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Worte auf den Weg



Bild: Gregor Gander-Thür, aufsehen.ch

.....
Von der Seele geht die Kraft aus,
um den Leib zu beleben,
wie vom Wasser die Erde belebt wird.

*Hildegard von Bingen (1098–1179),
deutsche Mystikerin, Äbtissin, Naturwissenschaftlerin und Heilige*
.....